

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

**Band:** 23 (1902)

**Heft:** 3-4: Staats- und Verfassungskunde der Schweiz

**Rubrik:** Litteratur

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Bedürfnisse, welchen die Lehrmittel genügen sollen, nötig. Dazu bedarf es einer gewissen Zeit. Es wäre auch kein richtiges Verfahren und ein Verkennen der Zwecke der neuen Lehrpläne, wenn deren Durchführung mit der Einführung neuer Lehrmittel beginnen würde. Das Hauptgewicht ist auf den persönlichen Unterricht des Lehrers und nicht etwa auf die Verarbeitung von Lehrbüchern zu legen, damit nicht dem verwerflichen Memorialmechanismus Vorschub geleistet werde. Wenn auch voraussichtlich die Einführung neuer Lehrmittel für die meisten Zweige des Unterrichts ins Auge zu fassen sein wird, empfiehlt es sich doch, zunächst die bisher im Gebrauch befindlichen soweit möglich weiter zu benutzen, bis nach sorgfältiger, nicht überhasteter Vorarbeit unter richtiger Erkenntnis der den einzelnen Unterrichtsfächern zufallenden Aufgaben gute, zweckentsprechende Lehrmittel hergestellt sein werden. Die Kgl. Provinzial-Schulkollegien veranlasse ich, hiernach die Lehrerkollegien der Lehrerbildungsanstalten Ihres Bezirks mit Weisung zu versehen und bei mir die Einführung neuer Lehrmittel erst zu beantragen, wenn Werke vorliegen, die dort nach eingehendster Prüfung als wohlgeeignet erachtet werden, die Erreichung der Ziele der neuen Lehrpläne zu unterstützen. Von vornherein ist dabei die Herbeiführung der Lehrmittel innerhalb desselben Bezirks zu beachten.“

**Hallerausstellung in Bern** (Stadtbibliothek, Eingang von der Polizeigasse), zum Besten des Hallerdenkmals, vom 1.—20. Mai. Täglich offen von 10—12½ und von 1½—5 Uhr. Eintritt die Person Fr. 1 (Kinder die Hälfte), Schulen in Begleit der Lehrerschaft 10 Rp. per Kind.

Der Besuch der interessanten, namentlich kulturhistorisch merkwürdigen Ausstellung wird besonders auch im Hinblick auf deren Zweck bestens empfohlen.

---

### Litteratur.

**H. Kümmery, Schulkarte der Schweiz für Schüler.** Es sind vier verschiedene Ausgaben im Massstab 1:600,000. Ausgabe A für Primarschulen, Ausgabe B für Gymnasien, Ausgabe C ohne Namen und Ausgabe D mit Kantons-Kolorit für Primarschulen. Preis unaufgezogen 60 Rp., auf Leinwand Fr. 1.

Kaum ist die neue Schulwandkarte der Schweiz an alle Schulen verteilt, erscheinen die Schülerkärtchen, um dem Unterricht in der

Vaterlandskunde zu dienen. Die schweizerischen geographischen Gesellschaften hatten durch ihre Eingabe im Jahr 1886 die Aufgabe, für Schülertäschchen zu sorgen, auch dem Bunde zugewiesen. Dies war angesichts der damaligen Lehrmittel wohl begründet. Die Schulkarten Kümmerlys bezeichnen aber einen solchen Fortschritt, dass die Hilfe des Bundes kaum mehr notwendig erscheint. Immerhin hätten wir es gerne gesehen, wenn die Darstellungsart der Schülertafel derjenigen der Schulwandkarte wenigstens in einem Hauptpunkt entsprochen hätte: Anstatt Schraffur Terrainzeichnung mit Kurven, wie auf der Wandkarte. Der geographische Unterricht dient auch der militärischen Vorbildung, und im Militärdienst, wo Kartenverständnis verlangt wird, sind die Kurvenkarten mit Äquidistanz allgemein angewendet. Wir hätten deshalb gewünscht, dass die Schülertafel im Kleinen ein Abbild der Wandkarte geworden, was natürlich dem Schöpfer der Schulwandkarte ein Leichtes gewesen wäre. Wer weiss, ob er's nicht machen wird?

Schulkarte der Schweiz, Eigentum der topographischen Anstalt

**Winterthur, J. Schlumpf.** Ausgaben für Schüler A—E auf Kartondeckel mit Kantons- und eidgenössischem Wappen.

Diese Karten sind mit einem Preiszuschlag von 20 Rp. auf Kartenleinwand gedruckt erhältlich. Massstab 1 : 600,000.

Die topographische Anstalt in Winterthur, welche schon lang die besten Schülerhandkärtchen lieferte, hat mit diesen Neuauflagen einen guten Wurf gethan. Obschon in der Konkurrenz zur eidgenössischen Schulwandkarte unterlegen, hat sie die Vorzüge der neuen Wandkarte anerkannt und den richtigen Grundsatz be-

folgt, dass die Schülerkarte wenigstens in den Hauptsachen der Wandkarte entsprechen soll. So hat sie die Niveaukurven zur Darstellung der Bodengestaltung angewendet. In der Ausgabe D übertrifft H. Schlumpf sogar die eidgenössische Schulwandkarte, indem der Gegensatz von Ebene und Gebirge mehr hervortritt, weil die Ebenen in hellern Farben dargestellt sind. Während auf der Schulwandkarte eher die Kunst als das Praktische in der Auswahl der Farben entscheidend war, hat Herr Schlumpf dem praktischen Gesichtspunkt den Vorzug gegeben und die Hypsometrie mit Recht mehr zu ihrem Rechte gelangen lassen. Die Ebenen bis 500 m (Weinstockregion) sind weiss, die Landschaft 5—1500 m (Waldregion) grün, das Gebirge 15—2500 m (Alpenregion) braun, Gletscher und Schneefelder hellblau. Dadurch gewinnt das Kartenbild an Einfachheit und Übersichtlichkeit. Alex. v. Humboldt sagt: „Nur inhaltlich einfach gehaltene Kartenbilder prägen sich leicht und dauerhaft dem Gedächtnis ein.“ Wir können diese Schulkarten bestens empfehlen.

E. Lüthi.

## Schweizerische permanente Schulausstellung in Bern.

### Katalog Nr. VII.

#### I. Fachschriften.

#### F. Französisch.

- |  |  |
|--|--|
| 176. <i>Matrat, P.</i> , Tu seras prévoyant, conseils du père Vincent. Paris 1900.                                       | 182. <i>Miéville</i> , Lectures graduées. Berne 1875.  |
| 177. <i>Mercier, Louis</i> , Manuel de français à l'usage des trois premières années de l'école primaire. Genève 1899.   | 183. <i>Moser, Carl</i> , Das französische Verb. Wien 1891.  |
| 178. <i>Meurer, Karl</i> , Kurzgefasste französische Wiederholungsgrammatik nebst Synonymik und Verslehre. Leipzig 1894. | 184. <i>Mottot, J.</i> , Méthode de lecture. Paris 1884.   |
| 179. <i>Meurer, Karl</i> , Französische Synonymik. Leipzig 1896.   | 185. <i>Nicolas, G.</i> , Tu seras chef de famille. Livre de lecture sur la morale pratique. Paris 1899. |
| 180. <i>Michaelis et Passy</i> , Dictionnaire phonétique de la langue française. Berlin 1897.                            | 186. <i>Noël et Chapsal</i> , Nouvelle grammaire française. Paris 1873.                                  |
| 181. <i>Miéville</i> , Clé des exercices gradués de cours supérieur de langue française. Berne 1872.                     | 187. <i>Nouqué</i> , Grammaire théorique et pratique de la langue française. St-Pétersbourg 1874.        |
|  | 188. <i>Ohlert, A.</i> , Die Behandlung der Verbalflexion im französischen Unterricht. Hannover 1887.    |